

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Breviarium continens Initia Eruditionis, oder ABC der
Gelehrsamkeit, zum Nutzen derer Trivial-Schulen
aufgesetzt**

Löscher, Valentin Ernst

Leipzig, 1707

VD18 13172301

In Jesu Nahmen! Initia Logicæ. Anfangs-Lehren des Logic.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14235

In Jesu Nahmen!

Initia Logicæ.

Anfangs-Lehren

der Logic.

Cap. I.

I. **N**ies was ist (omne Ens) hat seine Essenz (Wesen) und Existenz (Daseyn.)

II. Essentia (das Wesen/ oder die Natur eines Dinges) macht/ daß es dieses oder jenes sey: Also macht des Goldes Essenz daß es Gold und nicht Bley sey.

III. Existentia, (das Daseyn eines Dinges) macht daß es würcklich dasey: Also macht der Stadt Rom existenz, daß sie würcklich noch ist/ da andre Städte nicht mehr sind.

IV. Alles was ist / (omne Ens) ist entweder eine Substanz (selbst bestehend/) oder ein Accidens (zufällig.)

V. Substantia (ein selbst bestehendes) ist etwas/ das vor sich selbst bestehet/ und nicht erst an einen andern seyn muß: Als GOETZ/ der Mensch/ das Pferd/ der Stein.

VI. Eine jedwede Substantia ist entweder ein Geist / oder Leib.

VII. Ein Geist / (Spiritus) verstehet / und will etwas / und bestehet nicht aus materie: Als Gott / der Engel / die Seele.

VIII. Ein Leib (Corpus) hat keinen Verstand noch Willen / und bestehet aus materie: Als die Sonne / der Baum / Hund / und Stein.

IX. Materia ist / was einen Raum ausfüllet / und getheilet werden kan: Als Feuer / Luft / Wasser / Erde.

X. Accidens (ein zufälliges) ist etwas / das nicht vor sich selbst bestehet / sondern an einem andern ist: Als die Größe / Wärme / Farbe.

CAP. II.

XI. Der Mensch bestehet aus den sichtbaren Leib / welcher Kopff / Hände und Füße hat / und aus der unsichtbaren Seele / welche dencket.

XII. Die Seele hat Verstand / Willen / Phantasia und Gedächtniß.

XIII. Der Verstand (intellectus) dencket nach / erkennet und betrachtet / was wahr oder falsch / gut oder böse sey: Zum Exempel / der Verstand erkennet / daß es wahr sey / was der Præceptor sagt; daß es gut sey / ein gelehrter Mann werden.

XIV. Der Wille (voluntas) verlangt
und

und begehret dieses / oder jenes: Zum Exempel ein schönes Buch / einen Feyertag.

XV. Die Phantasia (Einbildung) stellet sich etwas mit einem Bild in Traum / oder wachend / vor: Zum Exempel einen schönen Garten.

XVI. Das Gedächtnuß (memoria) erinnert sich dessen / was vergangen ist: Zum Exempel / was man gestern gelernet hat.

Cap. III.

XVII. Conceptus, (oder idea) ist / womit ich mir in Gedancken ein Ding vorstelle: Zum Exempel / wenn ich an einen Apffel dencke / so habe ich einen concept des Apffels.

XVIII. Die Conceptus sind entweder rein (puri) wenn ich mir in Verstand etwas nach seinen Wesen / ohne Bild / vorstelle; Als wenn ich dencke / ja oder nein; wenn ich mir Gott als das vollkommenste Wesen vorstelle. Oder sie sind unrein / (impuri) wenn meine phantasia mit einem Bild etwas vorstellet: Zum Exempel / wenn ich mir Gott / als einen alten Mann auf den Thron vorbilde; Und diese letzten gebrauchen die Menschen am allermeisten.

XIX. Terminus ist ein Wort / mit welchen ich einen conceptum ausspreche: Als ja / nein / Gott / Geist / Leib / Thier.

XX. Subjectum ist/ von welchen etwas gedacht und gesagt wird; Als Gott.

XXI. Prædicatum ist/ das von den Subjecto gedacht und gesagt wird: Als gerecht/ gütig seyn.

XXII. Propositio (ein Satz) ist/ wenn Subjectum und Prædicatum zusammen gesetzt werden: Als Gott ist gerecht. Das Subjectum stehet vorne/ das Prædicatum hinten.

XXIII. Medius terminus ist/ womit ich einen Satz beweise: Als;

Propositio: Gott ist gerecht:
weil er

Medius Terminus: Das Böse strafft.

XXIV. Enthymema heist/ wenn man in zwey Sätzen mit den Medio termino etwas beweiset: Der erste Satz heist Antecedens, der andere Consequens. Als:

Antecedens: Gott straffe das Böse/

Consequens: Ergo ist Gott gerecht.

XXV. Syllogismus heist/ wenn man in drey Sätzen mit den medio termino etwas beweiset: Der erste Satz heist Major, der andre Minor, der dritte Conclusio. Als:

Major: Wer das Böse strafft/der ist gerecht/

Minor: Gott strafft das Böse/

Conclusio: Ergo ist Gott gerecht.

XXVI. Das Subjectum der Conclusion
zum

(zum Exempel **G**ott) heist minor terminus, weil es allzeit in minore propositione, stehet: Das prædicatum der Conclusion, (zum Exempel gerecht) heist major terminus, weil es allzeit in majore propositione stehet.

XXVII. Es sind drey Figuræ, nach welchen man einen Syllogismum machen kan/nehmlich.

1. Prima, wenn der Medius terminus in majore propositione vorne und in minore hinten stehet/ wie §. XXV.

2. Secunda, wenn der medius terminus in majore und minore propositione hinten stehet; Als:

Major: Kein Ungerechter strafft das Böse;

Minor: **G**ott strafft das Böse;

Conclus. Ergo ist **G**ott nicht ungerecht.

3. Tertia, wenn der medius terminus in majore und minore propositione vorne stehet: Als:

Major. Wer das Böse strafft/ ist gerecht/

Minor. Einer/der das Böse strafft/ist **G**ott/

Conclus. Ergo ist **G**ott gerecht.

Cap. IV.

XXVIII. Die Ursachen (causæ) eines jeden Dinges sind viere/ Efficiens, materialis, formalis, finalis.

XXIX. Causa efficens (die wirkende

de Ursache) ist/ von welcher etwas ist: Also ist der / so die Feder schneidet/ causa efficiens der Schreibefeder.

XXX. Causa ^{materialis} formalis (der Stoff) ist/ aus welchen etwas bestehet: Also ist der Feder-Kiel causa materialis der Schreibe-Feder.

XXXI. Causa formalis, (die Form) ist/ durch welche etwas ist: Also ist die Gestalt der Schreibe-Feder die causa formalis derselben.

XXXII Causa finalis (die End-Ursach) ist/ umb welcher willen etwas ist. Also ist das Schreiben die causa finalis der Schreib-Feder.

XXXIII. Genus (ein allgemein Wesen) ist/ welches vielerley Arten der Dinge unter sich hat: Als ein Körper hat unter sich Steine/ Metallen, Bäume.

XXXIV. Species (eine Art) ist ein Wesen/ das viel einzele Dinge einerley Art unter sich hat; Als der Stein hat unter sich/ diesen/ jenen und viel andre Steine.

XXXV. Differentia (Unterschied) ist dasjenige/ wodurch eine Art von der andern unterschieden ist; Also wird der Mensch durch seine Vernunft von allen andern Thieren unterschieden.

XXXVI. Individuum (ein einzelnes) ist/

ist / welches nicht mehr Dinge unter sich begreiff; als/ dieser Wezstein.

XXXVII. Persona (eine Person) ist ein einzelnes/ das Verstand hat/ als David/ Paulus.

Cap. V.

XXXVIII. Natura (Natur) ist die Krafft/ die Gott in alle erschaffene Dinge ge-
leget hat/ so oder so zu seyn/ zu wachsen &c.

XXXIX. Elementum (ein Element) ist ein Körper von einerley Art/ daraus andere Körper zusammen gesetzt werden; Als Feuer/ Luft/ Wasser und Erde.

XL. Minerale (eine Berg-Art) ist ein Körper/der in der Erden hervor gebracht wird/ als Steine/ Metallen/ Schwefel.

XLI. Planta (ein Gewächß/ oder Pflanze) ist ein Körper/ der aus der Erden wächst/ als Gras/ Kräuter/ Sträucher und Bäume.

XLII. Animal (ein Thier) ist ein Körper/ der Sinnen hat/ und fühlet/ und sich von einem Ort zum andern beweget/ als der Mensch und alles Vieh/ nemlich Vögel/ vierfüßige Thiere/ Ungezieser und Fische.

XLIII. Zoophytum ist ein Gewächß/ das viel von der Art eines Thieres an sich hat; Als das Tartarische Lamm.

XLIV. Amphibium ist ein Thier/ das
in

tipliciret wird; Als wenn ich 2. mit sich selbst multiplicire, wird daraus die Quadrat-Zahl 4.

V. Eine Cubic-Zahl ist/ welche daraus wird/wenn eine Quadrat-Zahl mit ihrer Radice multipliciret wird: Als wenn ich 4. mit 2. multipliciret / wird daraus die Cubic-Zahl 8.

VI. Proportio Arithmetica heisset/wie viel eine Zahl mehr oder weniger ist/ als die andre: Also ist 2. die proportio zwischen 4. und 6.

VII. Proportio Geometrica heisset/ wie vielmahl eine Zahl die andre in sich begreiffet: Also ist 2. mahl die proportio zwischen 4. und 8.

VIII. Progressio heisset/ wenn die Proportion immer fort gehet. Als in Proportionne Arithmetica 4. 6. 8. 10. 12. in Proportionne Geometrica 4. 8. 16. 32.

Cap. II.

IX. Magnitudo (eine Grösse) ist eine quantitas, welche ich ausmessen kan/ und hat drey dimeusiois, oder Massen/ nemlich die Länge/ Breite und Dicke und drey Species, oder Arten/ nemlich Lineam, superficiem, und corpus mathematicum.

X. Linea (eine Linie) bestehet aus zusammen gesetzten Puncten/ und ist nur lang/ nicht aber breit und dick.

XI. Pa-